

RAUSCHENDE WAHLNACHT

DIE SPD GEWINNT DIE BÜRGERSCHAFTSWAHL UND HUNDERTE GENOSS*INNEN FEIERN PETER TSCHENTSCHER



Grenzenloser Jubel bei der 18-Uhr-Prognose

Es ist kurz vor 18 Uhr, doch die Stimmung auf der SPD-Wahlparty in der Markthalle nahe dem Hamburger Hauptbahnhof brodelt bereits. Hunderte Genossinnen und Genossen sind da. Noch bevor die Prognose bekanntgegeben wird, schallen „Peter! Peter!“-Sprechchöre durch den Saal. Als dann der rote SPD-Balken auf der Leinwand zu sehen ist, brandet ohrenbetäubender Jubel auf.

Nur eine Woche nach der enttäuschenden Bundestagswahl gelingt Peter Tschentscher und der SPD in Hamburg mit 33,5 Prozent ein bärenstarkes Ergebnis. Hamburg bleibt rot, das ist eine der Botschaften dieses emotionalen Wahlabends. Dass die Rechtsaußen-Partei AfD deutlich einstellig bleibt, sorgt ebenfalls für Applaus.

SPD-KAMPAGNE FÜR POLITIKAWARD NOMINIERT

Die SPD-Kampagne „Hamburg vereint“, entwickelt in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur Team Stauss, ist eine von fünf Nominierten auf der Shortlist des Politikawards 2025 in der Kategorie „Wahlkampf-Kampagne des Jahres“. Die Preisverleihung findet am Montag, 2. Juni 2025, statt.

Dann betritt der Wahlsieger die Bühne. Peter Tschentscher kommt gemeinsam mit seiner Ehefrau Eva-Maria, den Parteivorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland sowie Fraktionschef Dirk Kienscherf. Tschentscher ruft den Genoss*innen zu: „Ich finde, wir haben heute wirklich einmal Gelegenheit, zu feiern“. Die SPD habe stärkste Kraft in Hamburg bleiben wollen „und genau das ist auch gelungen“.

Als sich die Balken im Verlauf des Abends verfestigen, reibt sich manch einer – auch unter den zahlreichen Medienvertretern – verwundert die Augen: Während es anderswo immer schwieriger zu werden scheint, demokratische Mehrheiten zu bilden, ist in Hamburg eine Fortsetzung des rot-grünen Senatsbündnisses klar möglich. Hamburg, ruft eine euphorische Genossin, sei eben anders.

Start-Ziel-Sieg trotz negativen Bundestrends

Tatsächlich hat die SPD die Hamburger Umfragen von Anfang bis Ende angeführt. Wechselstimmung? Nach erfolgreichen rot-grünen Regierungsjahren nicht auszumachen. Ein Start-Ziel-Sieg und das trotz eines negativen Bundestrends, der spätestens mit dem Bruch der Ampel-Koalition in Berlin und der Ankündigung vorgezogener Neuwahlen auch in Hamburg die Schlagzeilen dominierte.

Ein wesentlicher Faktor für den Wahlerfolg in schwieriger Zeit: Die große Zustimmung für den beliebten

und angesehenen Amtsinhaber Peter Tschentscher. Auf den Marktplätzen, an Infoständen, in Diskussionsveranstaltungen und TV-Triellen war Tschentscher im Wahlkampf unermüdlich unterwegs, um Stimmen für die SPD zu holen: 669.000 Personenstimmen hat Peter Tschentscher alleine erreicht, weit mehr als alle anderen Wettbewerber*innen zusammen.

Mit dem Slogan „Hamburg vereint“ hat die SPD zudem auf die richtigen Themen gesetzt und erfolgreich an das Versprechen aus dem Wahlkampf 2020 angeknüpft, die ganze Stadt im Blick zu behalten. Die Botschaft dieses Wahlabends ist deshalb auch: Die SPD bleibt die Hamburg-Partei, die weiter für stabile Verhältnisse in der Stadt sorgen wird.



Wahlsieger: Peter Tschentscher wendet sich in der Markthalle an die Genoss*innen



Liebe Genossinnen und Genossen,

was für ein Wahlabend am 2. März! Wir haben die Bürgerschaftswahl klar und deutlich gewonnen – und das nur eine Woche nach dem für uns alle enttäuschenden Ausgang der Bundestagswahl. Das Ergebnis von 33,5 Prozent für Peter Tschentscher und die SPD ist in diesen für die Sozialdemokratie nicht einfachen Zeiten ein besonderes.

Die SPD ist und bleibt die Hamburg-Partei, die gute Ideen mit Umsetzungsstärke verbindet. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass es möglich ist, mit einer Politik, die vereint und nicht spaltet, im Jahr 2025 Wahlen zu gewinnen. Damit hat Hamburg ein starkes Zeichen gesetzt.

Wie üblich in der Politik gibt es aber kaum Zeit zum Durchatmen: In diesen Tagen befinden wir uns mit den Hamburger Grünen in Koalitionsverhandlungen, über die wir in dieser Ausgabe berichten. Die SPD wird weiter für eine stabile Koalition und einen erfolgreichen Senat in Hamburg sorgen.

Auch an den Koalitionsverhandlungen im Bund haben sich Hamburger Sozialdemokrat*innen beteiligt. Wir werden auch organisatorisch das anstehende Mitgliedervotum über einen Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD konstruktiv begleiten.

Euch allen noch einmal vielen Dank für Euren Einsatz in diesen aufreibenden Wochen.

Herzlichst
Eure

Melanie Leonhard
Nils Weiland

Melanie Leonhard und Nils Weiland
SPD-Landesvorsitzende

WIE ES NACH DER WAHL WEITERGEHT

REGIERUNGSBILDUNG IN HAMBURG: SPD UND GRÜNE VERHANDELN ÜBER NEUE KOALITION

Rund sechs Wochen nach der Bürgerschaftswahl laufen die Gespräche zur Bildung eines neuen Senats in Hamburg auf Hochtouren. SPD und Grüne verhandeln aktuell über eine Neuauflage der rot-grünen Koalition. Noch in diesem Monat könnte ein Koalitionsvertrag stehen.

Nach je zwei Sondierungsrunden mit Grünen und CDU hatte sich der SPD-Landesvorstand Ende März für die Aufnahme von Verhandlungen mit den Grünen entschieden. Die SPD-Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland: „Unser gemeinsames Ziel dabei ist es, die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt mit dem von Bürgermeister Peter Tschentscher geführten rot-grünen Senat in den kommenden fünf Jahren fortzuschreiben.“

Auch mit der CDU Hamburg habe man ernsthaft sondiert und Schnittpunkte in einigen für Hamburg bedeutenden Handlungsfeldern ausgelotet. „Wir danken dem CDU-Verhandlungsteam für den ehrlichen und offenen Austausch.“

Die Koalitionsgespräche werden im Rathaus geführt. Für die SPD verhandelt ein zehnköpfiges Kernteam

um die Partei- und Fraktionsspitze sowie Peter Tschentscher, ergänzt wird es je nach Thema von unseren Senatsmitgliedern sowie den Fachleuten der SPD-Bürgerschaftsfraktion. Erste Ergebnisse sind bereits erzielt, etwa bei der Planungsbeschleunigung und dem Abbau von Bürokratie, aber auch bei Wissenschaft und Kultur.

„Inhaltlich ist eine ganze Menge erreicht worden“, so Nils Weiland. „Die Verhandlungen verlaufen in sehr konstruktiver, konzentrierter und angenehmer Atmosphäre. Wir sind optimistisch, dass wir in dem von uns gesetzten Zeitplan zu einem Ergebnis kommen.“

Läuft weiterhin alles nach Plan, könnte der Landesparteitag noch im April über eine Koalitionsbildung abstimmen. Allerdings gehe bei der Regierungsbildung in Hamburg Sorgfalt vor Schnelligkeit, sagt Peter Tschentscher, der betont, dass Hamburg handlungsfähig sei: „Wir haben eine stabile, sichere Regierung und eine Mehrheit im Parlament. Wir können jederzeit handeln. Deswegen haben wir zwar den Anspruch, zügig zu verhandeln, aber wir stehen nicht unter Druck.“



Auftakt der Koalitionsverhandlungen: Die Teams von SPD und Grünen treffen sich am 27. März im Kaisersaal des Rathauses.

Peter Tschentscher und Katharina Fegebank im Gespräch mit den Medien. Hinten: Die Parteivorsitzenden Maryam Blumenthal (Grüne) und Melanie Leonhard.

Berlin direkt

WAS DAS SONDERVERMÖGEN BRINGT

Von Metin Hakverdi, MdB

Was für ein Tempo! Die Bundestagswahl liegt erst ein paar Wochen zurück, aber es fühlt sich an, als wäre es länger her. Zu viel ist seit dem 23. Februar passiert. Nach dem historisch schlechten Ergebnis für uns als Bundes-SPD gab es keine Atempause: In Sondierungsgesprächen ist unsere Parteiführung ziemlich schnell mit der CDU/CSU übereingekommen, Koalitionsverhandlungen aufzunehmen – wohl auch, weil es keine wirklichen Alternativen zu dieser Koalition im neuen Bundestag gibt. Es wird sicher nicht einfach mit CDU und CSU.

Noch bevor diese Verhandlungen begonnen wurden, haben wir uns mit CDU und Grünen auf eine historische Verfassungsänderung geeinigt, die sofort in Bundestag und Bundesrat umgesetzt wurde. Wir verankern ein Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro für Investitionen in unsere Infrastruktur, das grundsätzlich nicht auf die sogenannte Schuldenbremse angerechnet wird. Auch für Hamburg liegen darin große Chancen, die notwendigen Zukunftsinvestitionen in Straßen, Schienen und auch die digitale Infrastruktur in den kommenden Jahren zu realisieren. Wir Hamburger Abgeordneten werden uns gemeinsam mit der Landesebene dafür einsetzen, dass dies zügig und zum Wohle der Menschen in unserer Stadt geschieht.

Außerdem haben wir die Schuldenbremse, die in Wahrheit eine Investitionsbremse ist, so reformiert, dass Investitionen in die äußere Sicherheit im Wesentlichen davon ausgenommen sind. Ein historischer Erfolg, für den ich mich viele Jahre eingesetzt habe und ein Meilenstein, um der Zeitenwende und den rasanten Entwicklungen in der Welt zu begegnen.

Ich durfte in den Koalitionsverhandlungen das Thema „Digitales“ mitverhandeln. Ich hoffe, dass sich die Ideen einer Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung durch Digitalisierung durchsetzen werden und wir endlich unabhängiger von US-Software, US-Datenbanken und großen Internetplattformen aus den USA werden.

Während das ausgehandelte Ergebnis nun uns Mitgliedern zum Votum vorgelegt wird, geht es für mich in Hamburg weiter. Traditionell nimmt immer ein Hamburger Mitglied des Bundestages an Koalitionsverhandlungen in Hamburg teil, was ich auf Einladung unserer Vorsitzenden Melanie und Nils sehr gerne mache. Und so gehen für mich Koalitionsverhandlungen weiter, diesmal im Hamburger Rathaus. Es sind besondere Zeiten. Und die Herausforderungen werden nicht weniger. Wir haben nach wie vor eine sehr kritische Lage in der Ukraine, die US-Regie-



Metin Hakverdi bei der Stimmabgabe für das Sondervermögen im Bundestag.

rung um Donald Trump scheint die Weltordnung komplett über den Haufen werfen zu wollen und wir haben die AfD mit 20 Prozent im Bundestag.

Trotz des hohen Tempos der Politik in diesen Tagen dürfen wir nie aus den Augen verlieren, dass wir dafür da sind, die Demokratie zu verteidigen und das Leben der Menschen trotz der vielen Unwägbarkeiten einfacher zu machen. Dafür treten wir Sozis seit über 160 Jahren an. Das machen wir auch weiter!

ANZEIGE

**WIR HANDELN
FÜR DEUTSCHLAND.
WIR VERHANDELN
FÜR DICH.**



JETZT ENTSCHEIDEST DU. STIMME AB!

Fragen zum Koalitionsvertrag oder zum Mitgliedervotum? Alle Antworten gibt's hier:
SPD.DE/regierungsbildung

SPD Soziale
Politik für
Dich.

LANDESPARTEITAG IN WANDSBEK

Am Samstag, 26. April, kommt die SPD Hamburg in Wandsbek zu ihrem Landesparteitag zusammen:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
U-Bahn: Straßburger Straße

Im Fokus stehen Antragsberatungen sowie – abhängig von den laufenden Verhandlungen – die Abstimmung über einen Koalitionsvertrag. Alle Delegierten erhalten die Einladung sowie das Antragsbuch wie gewohnt vorab. Alle Anträge sind auch auf der Website der SPD Hamburg einsehbar.

SPD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den Parteitag vor Ort zu verfolgen (um Anmeldung unter susanne.buhl@spd.de wird gebeten).

Weitere Informationen unter:
spd-hamburg.de/partei/landesparteitage



CAROLA VEIT BLEIBT PRÄSIDENTIN

Carola Veit bleibt Bürgerschaftspräsidentin. Mit großer Mehrheit wurde die 51-jährige Amtsinhaberin in der konstituierenden Sitzung des Hamburger Parlaments wiedergewählt. Veit, die seit 2011 amtiert, ist bereits jetzt die dienstälteste Parlamentspräsidentin aller Länder und des Bundes. Zum Ende der Legislaturperiode wird sie auch Rekordhalter Herbert Dau (SPD) überholt haben, der von 1960 bis 1978 die Sitzungen der Bürgerschaft leitete.

In Ihrer Antrittsrede betonte Veit: „Ich vertrete die Rechte aller Abgeordneten und erinnere sie zur Not an ihre Pflichten. Aber auch das muss klar sein: Ich werde immer eintreten für die freiheitliche Demokratie, für die Wahrung unserer Grundrechte und die Werte unserer Verfassungen“.

Bundesweite Spitze ist Hamburgs Parlament auch in Sachen Frauenquote, wie Carola Veit betonte: „Mich freut die nahezu erreichte Parität hier im Saal sehr! Der Frauenanteil in dieser Wahlperiode beträgt 48,8 Prozent. Damit sind wir bundesweit Spitzenreiterinnen“, so die Präsidentin. „Genau so dürfen wir uns über die Vielfalt in unserem Parlament freuen. Dieses Parlament ist auf dem Weg, so bunt zu werden wie unsere Stadt – und das ist gut so.“

Neue Gesichter in der Rathaus-Fraktion
 Jünger, weiblicher, vielfältiger, das ist auch die SPD-Fraktion mit vielen neuen Gesichtern: Mit Irene Appiah (links oben) ist die erste schwarze Politikerin in die Bürgerschaft eingezogen. Neu dabei sind auch (von links nach rechts): Mehria Ashuftah, Indira Chuda, Lena



Otto und Kemir Čolić (Kreis Hamburg-Nord), Simone Gündüz (Bergedorf), Jessica Hennig, Tom Hinzmann (Wandsbek), Ali Kazanci (Mitte), Annika Urbanski, Koorosh Armi (Eimsbüttel) sowie Mithat Çapar, Sören Platten und Oktay Özdemir (Altona). Herzlichen Glückwunsch allen neuen und wiedergewählten Abgeordneten.



Fotos: Julia Steinigeweg/Jan Pries

BUNDESTAGSWAHL: SPD TROTZ GEGENWIND IN HAMBURG VORN

Enttäuschendes Gesamtergebnis, aber in Hamburg liegt die SPD erneut vorn: Im neuen Bundestag wird Hamburg von drei erfahrenen SPD-Abgeordneten vertreten. Aydan Özoguz (Wandsbek), Falko Droßmann (Hamburg-Mitte) und Metin Hakverdi (Bergedorf-Harburg) setzten sich in ihren Wahlkreisen direkt durch. Glückwunsch an die Wahlkämpfer*innen.



Fotos von oben nach unten: Stella von Saldern, Jannik Bartosch, Julia Steinigeweg

IMPRESSUM

Herausgeber:
 SPD-Landesorganisation
 Hamburg

V.i.S.d.P.
 Dietmar
 Molthagen

Redaktion:
 Manuel Preuten

Satz und Gestaltung:
 Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

**Redaktionsschluss für
 die kommende Ausgabe**
 20. Juni 2025

Anschrift:
 Kurt-Schumacher-Allee 10
 20097 Hamburg

E-Mail:
manuel.preuten@spd.de